

Usinger Anzeiger, 14.10.2005

Nur noch wenige Tage bis zur Premiere von Turandot

Beitrag der Theatergruppe Friedrichsdorf zum Schillerjahr - Premiere in Neu-Anspach

KÖPPERN/NEU-ANSPACH (her). Zur Probe traf sich das Ensemble der Theatergruppe Friedrichsdorf diese Woche auf der Probebühne im Waldkrankenhaus Köppern. Ein Stück, bei dem insgesamt etwa 20 Personen aktiv auf der Bühne sind, nicht zu vergessen die vielen Mitarbeiter im Hintergrund. Angefangen von der Bühnentechnik, den Kostümen, der Ausstattung bis hin zum Schminkteam sind alle mit viel Herz bei der Sache. Das tragikomische Märchen Turandot ist ihr Beitrag der Theatergruppe Friedrichsdorf zum Schillerjahr.

Turandot, die schöne wie kluge Tochter des chinesischen Kaisers Altoum, ist die Heldin einer Erzählung aus der orientalischen Märchensammlung Tausendundeiner Nacht. Die Prinzessin will nicht heiraten, einigt sich jedoch mit ihrem Vater, der verzweifelt einen Nachfolger sucht, auf das Folgende: sie stellt den heiratswilligen Männern schwierige Rätsel und lässt sie hinrichten, falls sie die richtigen Antworten nicht kennen. Doch schließlich verliebt sich Turandot doch noch in einen der Bewerber, der zudem alle drei Rätsel zu lösen weiß. Es ist der verarmte Prinz Kalaf, der in die Stadt kommt, um bei Altoum als Soldat anzuheuern. Der Turandotstoff wurde 1762 von Carlo Gozzi für die Commedia dell'arte bearbeitet. Friedrich Schiller schrieb 1802 diese Fassung für die deutsche Bühne um. Das Werk gehört zu seinen letzten Stücken und unterscheidet sich von seinen übrigen Werken.



"Tod oder Turandot!" sagt Prinz Kalaf (Helmut Langer) lautstark zum Kaiser Altoum (Edgar Laudes).

Bild: Herberich

Im März begannen die Vorbereitungen für die Inszenierung. Das Ensemble traf sich seitdem zwei Mal wöchentlich zur Probe. Dabei sehen sich die Schauspieler nicht als Laienschauspieler, sondern vielmehr als Amateure, erklärt Pressewartin Britta Gottfried, denn alle verstünden wirklich etwas vom Theaterspielen. Bei der Produktion würden sich alle ergänzen. Märchenhaft, farbenfroh und lebendig sei das Stück, gesprochen in der alten Sprache nach der Vorlage Schillers, die etwas gekürzt wurde. "Es ist ein Kostümstück, etwas fürs Auge, schön anzusehen und auch für das jüngere Publikum geeignet."

Regie führt bei Turandot Peter Fischer, von Beruf Deutsch- und Geschichtslehrer am Usinger Christian Wirth Gymnasium. Zwei junge Talente aus der Jahrgangsstufe zwölf dieser Schule stehen auch auf der Bühne: Carolina Ott (als Zelima, eine Sklavin Turandots) und Thomas Dietzel (als Truffaldin). Die absolut jüngste Darstellerin ist die erst achtjährige Julika Enslin, Enkelin von Heidi Enslin, der langjährigen Regisseurin der Theatergruppe. Julika ist zum ersten Mal mit dabei und fungiert als Schirmträger.

Erwähnenswert sind auch die langjährigen Mitglieder und Schauspieler aus dem Hintertaunus: Britta Gottfried (als Prinzessin Turandot), Jörg Ernst (als Barak) und Rainer Henrici (als Timur). Noch fast drei Wochen sind es bis zur Premiere im Anspacher Bürgerhaus, bis zu Generalprobe am Donnerstag davor werde jeden Tag geprobt, am Freitag sei dann Verschnaufpause, erklärt Peter Fischer. Im jetzigen Stadium werde bei den Proben so wenig wie möglich unterbrochen, Manöverkritik erfolge erst hinterher, das heißt, jeweils nach einem Aufzug. Schon die Probe zeigte, dass das Theaterensemble aus einem kleinen Stück einen großen Theaterspaß gezaubert hat.

Die Premiere findet am Samstag, 29. Oktober, 20 Uhr im Bürgerhaus Neu-Anspach statt. Vorverkauf in der Buchhandlung Weddigen und im Schuhhaus Weidner.